



Rede zur Zeugnisausgabe A23 (Lisa Lang)

Liebe Anwesenden, liebe Eltern, liebe Freunde, liebe Lehrer,
aber vor allem liebe Abiturienten und Abiturientinnen,

wir haben uns hier heute Abend nach einem erlebnisreichen Vormittag versammelt, um ein letztes Mal zusammen in der Schule zu feiern. Wir bekommen heute unser letztes Zeugnis, welches für viele das Leben verändern kann. Nach einer 12-jährigen Reise haben wir es uns verdient heute Abend geehrt und gefeiert zu werden. Für mich klingt es immer noch etwas etwas komisch uns mit Abiturienten anzusprechen und daran zu denken, dass diese Veranstaltung wahrscheinlich das letzte Mal in dieser Schule sein wird. Auch wenn wir uns schon seit Mai schon nicht mehr regelmäßig in den Klassenräumen aufhalten, sondern eher sporadisch mal hier und da vorbeischaun, haben wir uns heute hier noch einmal komplett versammelt.

Mich freut es, dass auch unsere Eltern hier sitzen, um mit uns feierlich danke zu sagen und etwas abzuschließen, was vor 8 Jahren genau hier angefangen hat. 8 Jahre sind ganz schön viel, aber doch begann unsere Reise schon etwas früher. Vor ganzen 12 Jahren, im August 2011, war es so weit. Wir konnten den Kindergarten hinter uns lassen und voller Vorfreude in der Grundschule neue Dinge lernen. Vom Alphabet bis zur Schreibschrift, hin zum Kopfrechnen und den Tieren des Waldes. Alles war dabei. Und doch war diese Zeit im Vergleich zu den ganzen 12 Jahren nur relativ kurz. Denn im August 2015 gab es ein weiteres großes und wichtiges Ereignis. Goethe hieß uns mit offenen Armen herzlich Willkommen.

An dieser Stelle möchte ich unseren Lehrern besonders danken, die uns auf unserer Reise begleitet haben und von Anfang an uns geglaubt haben. Frau Griebel, Frau Carstens, Frau Mai und Herr Merten kennen uns schon seit 2015 an und erinnern sich bestimmt noch gut, wie wir vor 8 Jahren aussahen und wie wild wir über den Herderplatz getobt sind. Bis zur 10. Klasse begleiteten uns außerdem noch Herr Loll und die stellvertretenden Klassenlehrer. Auch hier möchte ich danke sagen! Am 24. August 2015 gingen wir also voller Vorfreude das erste Mal an unsere neue Schule am Herderplatz. Ich denke viele von euch können mir zustimmen, wenn ich sage, dass man sich doch ein ganzes Stück älter gefühlt hat, sobald man an den etwas höheren Tischen saß und einmal in der Woche am Haupthaus Unterricht hatte. Auch wenn diese Motivation und Vorfreude vielleicht vor allem in den letzten 2 Jahren Oberstufe hier und da etwas nachgelassen hat, hoffe ich, dass alle froh sind, diesen Schritt gemacht zu haben. In diesen 2 intensiven Jahren, die sehr viel schneller rumgingen, als man dachte, begleiteten uns Herr Barthel, Herr Ortelbach, Herr Do Xuan und Frau Bonsack. Sie führten uns durchs Abitur und begleiteten uns bei unseren Entscheidungen. Denn vor allem die Oberstufe machte es nicht einfach, immer zufriedenstellende Ergebnisse zu erreichen. Aber egal, ob man auch mal nur 5 Punkte in einem Test geschrieben hat: wir alle können stolz auf uns sein, dass wir besonders die letzten 2 Jahre gekämpft und durchgezogen haben. Diese Zeit hat uns sehr geprägt und wir können doch gemeinsam sagen: Aus den Hausaufgaben, den Wandertagen und dem Schulcloudvogel können wir doch einiges lernen.

Vor allem in dieser Zeit haben sich viele Personen in diesem Raum für uns stark gemacht und uns unterstützt, wo sie nur konnten. Ein großes Dankeschön geht deshalb an unsere Eltern. Vom Pausenbrot schmieren und den Hausaufgaben helfen bis zu Entschuldigungen schreiben, sie haben viel für uns gemacht. Denn ganz besonders ihr, liebe Eltern, habt ihr uns die ganzen Jahre unterstützt. Vielleicht wart ihr nicht immer im Bild über die Ereignisse in der Schule und in dem ein oder anderen Fach war es dann in der 12. Klasse doch etwas schwierig bei den Hausaufgaben zu helfen. Aber am wichtigsten ist doch, dass ihr immer für uns da wart und es auch immer noch seid. Wir gehen jetzt ein Stück erwachsener in die Welt hinaus, aber ein Teil von uns ist und bleibt für immer bei euch.

Aber was machen wir jetzt? Ich denke, jeder hier kennt den Ausdruck „Ab jetzt beginnt ein neues Kapitel des Lebens!“ Doch was ist das neue Kapitel und wo fängt es an? Die Antwort auf diese Fragen ist mir zumindest immer schwer gefallen. Und vor allem, wenn mich jemand fragte, was ich denn nach der Schule machen würde, war ich mir bei meiner Antwort nicht immer so sicher. Früher dachte ich immer in der 12. Klasse ist man schon voll erwachsen, hat einen genauen Plan vom Leben und weiß genau, wo es hingehet. Naja, und jetzt? Jetzt sitzen wir hier und irgendwie ist doch alles ähnlich wie vorher. Der Plan fehlt teilweise noch und eigentlich ist man vielleicht gar nicht bereit so einen großen neuen Schritt in Richtung erwachsenen Leben zu gehen. Ich möchte also alle ermutigen, die vielleicht gerade ebenso planlos wie ich durch diese Welt gehen: Man ändert sich nicht von den einen auf den anderen Tag, sondern man entwickelt sich. In einem Jahr sieht der Plan eventuell ganz anders aus. Manche von euch brauchen auch keinen Plan. Wir leben nur einmal und dieses Leben müssen wir nutzen, gerade jetzt, wenn wir selbst entscheiden können, wo es hingehet und uns viele Türen offen stehen.

Wir nehmen aus dieser Zeit hier am Goethegymnasium sehr viel mit. Ihr Lehrer habt uns sehr viel beigebracht und uns ebenfalls zu dem gemacht, die wir heute sind. Das Goethe hat uns oft viel Kraft gegeben und uns die Schönheit der Vielfalt gezeigt und genau diese Vielfalt nehmen wir mit. Einen Aspekt dieser besonderen Vielfältigkeit möchte ich hier erwähnen und ein ganz großes „Dankeschön“ geht an Herrn Heinze und Frau Engel, die sich auch dieses Jahr wieder um die Abitaufe gekümmert haben. Dieses Jahr wissen wir nun auch, dass sich das frühe Aufstehen zum Treffpunkt 6:30 Uhr auf dem Schulhof gelohnt hat. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den 11ern bedanken und hoffe, dass euch nächstes Jahr eine ebenso würdige Taufe geboten wird. Denn unsere Abitaufe werden wir nie vergessen. Vor allem von dem Döner Song und der zugehörigen spektakulären Performance werden wir bestimmt später noch unseren eigenen Kindern erzählen.

Zum Abschluss möchte ich aber nochmal alle Abiturienten und Abiturientinnen ermutigen: Egal wie die Prüfungen ausgegangen sind und was am Ende auf unserem letzten Zeugnis steht. Wir können von uns sagen, dass wir den höchsten Schulbildungsgrad in Deutschland erworben haben. Diese 2 Jahre extra Schule, die Kür, das I-Tüpfelchen und die Kirsche auf dem Sahnehäubchen öffnen uns weitere Türen. Auch wenn wir nicht durch alle Türen hindurchgehen wollen und müssen, sollten wir es schätzen so eine große Vielzahl an Möglichkeiten und Chancen zu haben. Auch wenn also nicht alles glatt lief in den letzten 2 Jahren: wir haben Großartiges erreicht und geleistet. Ich gratuliere allen anwesenden Abiturienten und Abiturientinnen zum bestandenen Abitur und wünsche allen viel Glück und Erfolg, Spaß, Gesundheit, sowie Lebensfreude für die Zukunft.

Vielen Dank.